

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 21

**Artikel:** Replik  
**Autor:** A.W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-485352>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Replik

O Waldemar und AbisZätt,  
Das findi aber gar nüd nett  
D'Poete go zverhöhne  
Wills halt im Mai müend schtöhne!

Wänn dusse alles grüent und blüeht  
Hauts weiche Mänsche halt ufs Gmüet -  
Das müends i Värsl i säge  
Susch chönnts es nüd erträge!

So löndne doch 's Maiglöggli!  
Es git na schlimmri Sorte Lüt  
Die mached nie in Jambe —  
Defür händs suscht en Chambe!

Dem Redaktor — das gib i zue —  
Dem git das «Blüefegwinsel» ztue  
Er mueß si mängisch bucke  
Zums in Papierchorb zdrucke!

Er hät zwar blos e schtilli Wuet  
Daf mer jetz nümme heize tuet!  
Susch würd er, schtatt're zschtüere  
Die «Dichteritis» schüüre!  
A. W.

## Eine beklemmende Geschichte

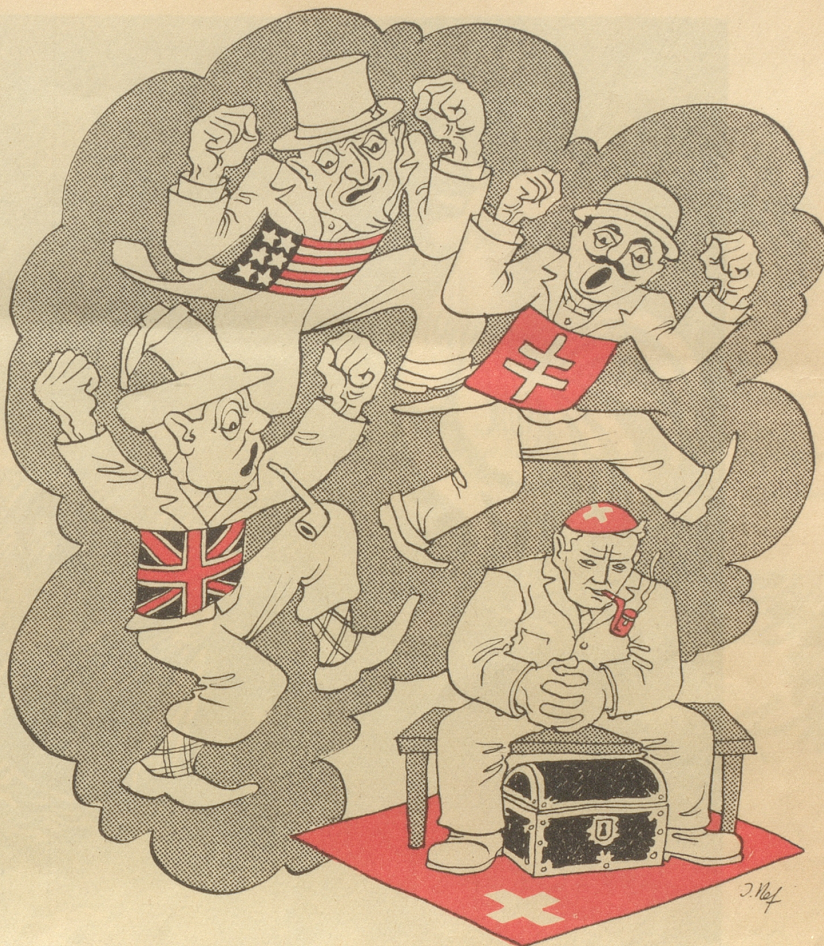
Da mußte ich einmal zur Pfarrers-  
tochter, und weil es mir in einem frem-  
den Hause immer etwas ungemütlich  
zu Mute ist, stand ich auch hier mit  
den peinlichsten Gefühlen im Raume,  
in welchen mich die Magd mit einem  
«Moment bitte», geführt hatte.

Jedes Bild und jede Zimmerpflanze  
höhnte mich mit einer feindseligen  
Fratze aus, und ich wagte fürs erste  
gar nicht, mich zu setzen. So stand ich  
denn da und sah mich ängstlich um.  
Besonders beklemmend war die Taf-  
sache, daß ich unter Umständen gar  
nicht allein war, denn das Zimmer war  
mit zwei weiteren durch einen offenen  
Durchgang verbunden. Und sowie ich  
ein Schrittchen nach vorne wagte,  
knackste es, und sowie es knackste,  
dachte ich: Du knackst den «Jemanden»  
im Nebenzimmer aus dem Schlaf. «Di  
Dong» machte die Uhr — ich war  
schon zehn Minuten da. Ich entschloß  
mich zu sitzen - horch - da knackste  
es im Nebenzimmer: der Jemand hatte  
geknackst - furchtbar - mein Entschluß  
erlahmte. Ich wartete auf eventuell wei-  
teres Knacksen im Nebenzimmer. Da  
nichts kam, glitt ich auf die Lehne des  
Sofas: «Quietsch!» schrie sie. «Knacks,

knacks, knacks!» antwortete es aus dem  
Nebenzimmer. «Di Dong, Di Dong!» rief  
erschrocken die Uhr. Ich hatte 25 Mi-  
nuten gewartet und beschloß, nun end-  
gültig auf den Divan zu gleiten —  
ich tat's.

Da plötzlich: furchtbares Gerumpel  
im Nebenzimmer. Die Türe knallte zu,  
jemand rasselte eine Treppe herunter,  
kurzes Geschimpf zwischen zwei Je-  
manden, die Türe sprang auf — und

herein trat wie ein erschreckter Löwe  
(die frischgewaschenen Haare standen  
nach allen Seiten in die Luft, und sie  
machte entsetzlich große Augen): Die  
Ersehnte! Sintemalen sie gehört hatte,  
Besuch sei ins Nebenzimmer gekom-  
men, hatte sie sich mit derselben Be-  
klemmung wie ich mäuschenstill ver-  
halten und grenzenlos gelangweilt ihre  
Haare getrocknet — eine halbe Stunde  
lang!  
A. H.



Die Schweizer Regierung ist der Auffassung, daß die bei uns liegenden deutschen Guthaben in erster Linie zur Deckung der deutschen Schulden gegenüber der Schweiz beitragen sollten.

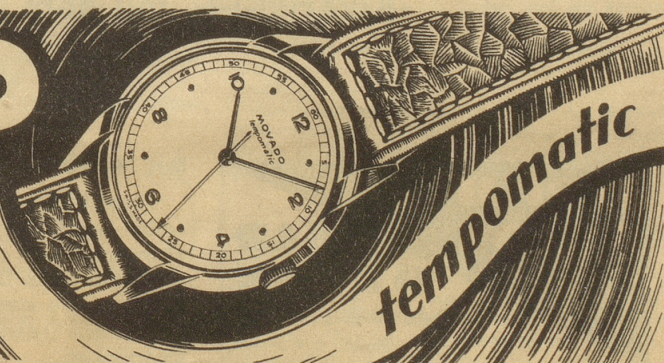
**Die Verhandlungspartner: „Der brave Mann soll an sich selbst  
zuletzt denken! (in der Schweiz)“**

# MOVADO

SEIT 1885 IMMER VORAN

automatic

direkte Sekunde aus der Mitte  
Gangreserve 56 Stunden  
ab Fr. 125



tempomatic